

Pressemitteilung

Großstillstand bei BAYERNOIL im Betriebsteil Vohburg erfolgreich beendet

Der größte Stillstand seit mehr als 15 Jahren im BAYERNOIL Betriebsteil Vohburg geht zu Ende. Während des Anfahrbetriebes vom 12. bis 14. Mai kann es zu Geräuschbelästigung und einer erhöhten Fackeltätigkeit kommen.

BAYERNOIL bittet die Nachbarn für mögliche Beeinträchtigungen um Verständnis.

Während dieses Stillstandes wurden verschiedene Anlagen den fälligen TÜV-Revisionen unterzogen und notwendige Überholungs- und Reinigungsarbeiten durchgeführt. Außerdem erfolgten sehr umfangreiche Projektarbeiten zur Realisierung der neuen ISAR-Projekte im Betriebsteil Vohburg.

In dem Stillstandszeitraum von fünf Wochen wurden circa 4570 Armaturen und Apparate überprüft bzw. instandgesetzt. Im Stillstandszeitraum waren zu Spitzenzeiten etwa 1700 zusätzliche Mitarbeiter von Partnerfirmen auf dem Raffineriegelände tätig.

Für die Stillstandsmaßnahmen investierte BAYERNOIL 25,5 Millionen Euro. Weitere 12 Millionen Euro fließen in den neuen CO-Boiler. Für die Einbindearbeiten bzw. Projektarbeiten im Rahmen ISAR wurden 3 Millionen Euro investiert.

Alle Arbeiten wurden professionell, sicher und vor allem unfallfrei durchgeführt.

BAYERNOIL
Raffineriegesellschaft mbH

Ansprechpartner für die Medien:
Kirsten Pilgram
BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH
Tel. 08457 / 8 - 2201
Fax 08457 / 8 - 2021
kirsten.pilgram@bayernoil.de



Hinweise für die Redaktionen

- Die **BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH** ist ein Raffinerieverbund der OMV Deutschland GmbH (45 %), Ruhr Oel GmbH (25 %), Agip Deutschland GmbH (20 %) und Deutsche BP AG (10 %). Das Unternehmen betreibt die größte Raffinerie im bayerischen Raum mit Produktionsstandorten in Vohburg, Ingolstadt und Neustadt an der Donau. Die drei Betriebsteile sind über 16 Pipelines verbunden, so dass sie wie eine Raffinerie zusammenarbeiten. Die rund 830 Mitarbeiter erzeugen aus etwa 12 Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr Flüssiggase, Kraftstoffe wie Benzine, Jet (Flugturbinenkraftstoff) und Diesel sowie Heizöl und Bitumen.
- Um frühzeitig auf die veränderten Rahmenbedingungen des Mineralöl- und Energiemarktes reagieren und die Zukunft von BAYERNOIL und seiner Mitarbeiter sichern zu können, hat das Unternehmen das **Projekt ISAR** gestartet – Initiative zur Sandortsicherung, Anlagenoptimierung und Rentabilitätssteigerung. Marktstudien gehen für die kommenden zehn bis zwanzig Jahre davon aus, dass künftig weniger Benzin und Heizöl nachgefragt wird, der Bedarf an Flugbenzin und Diesel jedoch zunehmen wird. Darüber hinaus sieht sich BAYERNOIL mit einem wachsenden Investitionsbedarf konfrontiert. Um die Wettbewerbsfähigkeit der BAYERNOIL zugunsten ihrer Arbeitsplätze und Versorgungsleistungen für die Region langfristig stärken zu können, hat die Geschäftsführung das Projekt ISAR ins Leben gerufen. ISAR ist eine bewusste Entscheidung gegen eine reine Kostensenkungsstrategie und für eine aktive Sicherung des Unternehmens. Mit Aufwendungen von etwa 380 bis 400 Millionen Euro bis zum Jahr 2008 stellt ISAR die größte Investition in der Geschichte der BAYERNOIL dar. Ihr Kernstück dient der Steigerung der Produktkapazität: der Neubau eines Mild Hydrocrackers mit den dazugehörigen Anlagen zur Wasserstofferzeugung und Schwefelrückgewinnung im Betriebsteil Neustadt.